

Kirchenmusikalische Informationen

2009/1

Thema:

Pueri Cantores



Bistum
Hildesheim

Inhaltsverzeichnis

<i>Thema</i>	3	Pueri Cantores
<i>Veranstaltungen</i>	9	Kantorenfortbildungen / Singen und Sprechen Organistenfortbildungen Allgemein
<i>Informationen</i>	12	Musikalische Gestaltung der Gottesdienste Empfehlung zur Anhebung der Vergütungssätze Kirchenmusik
<i>Berichte</i>	21	Gute Stimmung – tolle Stimmen: die Pueri Cantores zu Gast in Hildesheim Orgel in Wendeburg-Zweidorf
<i>Besprechungen</i>	23	
<i>Konzerte</i>	24	März–September
<i>Namen und Anschriften</i>	29	

Thema: Pueri Cantores

Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Ausgabe der kirchenmusikalischen Informationen im Jahr 2009 widmet sich dem Thema: „Pueri Cantores“ – singende Kinder und Jugendliche in der katholischen Kirche.



Damit wollen wir ein Thema aufgreifen, dass in den letzten Jahren in den Gemeinden immer wichtiger wurde: die qualifizierte und begeisternde Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ein wichtiger Bereich wird dabei in der traditionellen Jugendarbeit der Gemeinden häufig nicht richtig wahrgenommen: die Kirchenmusik. Diese besteht eben nicht „nur“ aus dem Kirchenchor und dem Organisten, sondern hat in vielen Gemeinden eine große Schar Mädchen und Jungen zu bieten, die mit ihren engagierten Leiterinnen und Leitern jede Woche zum Lobe Gottes singt und spielt.

Jede Woche mindestens einmal und das mit Spaß und Freude über Jahre hinweg – so soll nachhaltige Jugendarbeit aussehen; so können für unsere Kirche begeisterte Menschen der nächsten Generation gewonnen werden. Deshalb gilt es in den Gemeinden diese Arbeit nach Kräften ideell und finanziell zu fördern.

Die „Pueri Cantores“ bieten dieser Arbeit ein Forum und eine unterstützende Struktur, die weltweit aktiv ist. Was das heißt, lesen Sie bitte in dem beigelegten Flyer nach. Wo genau die Wurzeln der Pueri Cantores sind, beleuchtet der Leitartikel von Marius Linnenborn (dem geistlichen Beirat der deutschen Pueri Cantores), den ich Ihnen zur Lektüre empfehle. Wie sich ein Treffen der Pueri Cantores anfühlt, können Sie aus dem Beitrag über das Deutschlandtreffen der Pueri Cantores „erlesen“. Wenn Sie in Zukunft mit Ihrem Chor auch dabei sein wollen, freue ich mich, Ihnen weitere Informationen geben zu können.

Für alle Ihre kirchenmusikalischen Aufgaben in den kommenden Wochen wünsche ich Ihnen einen intonationsfreudigen Chor, eine wohlgestimmte Orgel und vor allem gut vorbereitete, würdige liturgische Feiern, die allen Teilnehmenden Kraft für den Alltag geben.

Stefan Mahr
(Diözesanvertreter im Nationalkomitee
des Deutschen Chorverbandes Pueri Cantores)

„Aus dem Mund der Kinder schaffst du dir Lob“ (Ps 8, 3) Warum Kinder in der Liturgie singen (müssen)

Das Singen der Kinder gehört seit der ältesten Zeit der Kirche wesentlich zur Feier der Liturgie. Nicht nur aus musikalischen Gründen ist es wünschenswert, dass die Ausbildung für den liturgischen Gesang bereits im Kindesalter beginnt. Der Gesang der Kinder ist unter theologischen, liturgischen und pastoralen Aspekten für die Liturgie und für die Kirche geradezu eine Notwendigkeit. Wo Kinder nicht im Gottesdienst singen, verliert die Liturgie nicht nur an Lebendigkeit, sondern auch eine ihrer wesentlichen Dimensionen: das Lob Gottes, das in allen Lebensphasen zum Menschsein gehört. Die Förderung des Chorgesangs von Kindern im Gottesdienst darf deshalb nicht ins Belieben der jeweils für die Liturgie und für die Kirchenmusik Verantwortlichen gestellt werden, sondern muss ein unverzichtbarer Bestandteil des liturgischen und pastoralen Auftrags der Kirche sein.

HISTORISCHE ENTWICKLUNGSLINIEN

Bereits in heidnischen griechischen und römischen Kulturen spielte der Gesang von Kindern eine besondere Rolle; auch im jüdischen Gottesdienst waren die Kinder am Gebet und Gesang beteiligt. Seit dem 2. Jahrhundert ist bezeugt, dass Kinder in der christlichen Gemeinde beim Gebet und im Gottesdienst allein, gemeinsam oder im Wechsel mit den Erwachsenen Vorsängeraufgaben übernahmen. Eines der ersten Zeugnisse ist die *Traditio Apostolica*, die den Gesang von Psalmen durch *pueri et virgines* nennt; seit dem 4. Jahrhundert wird vermehrt erwähnt, dass *pueri* allein oder mit anderen singen. Dabei ist eine Entwicklung von schlichten Kyrie-Rufen um Gottes Erbarmen hin zu immer weiter entfalteten Aufgaben zu erkennen. Das Singen erscheint hier als spezifischer Beitrag der Kinder zur Liturgie und als ihr Dienst für die ganze Gottesdienst feiernde Gemeinde. Spätestens seit dem 5. Jahrhundert kann man von eigenen *Scholae*, d. h. Einrichtungen zur Erziehung und Ausbildung von Knaben mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem liturgischen Gesang sprechen, die von der Kirche geführt wurden.

SINGEN ALS BESTANDTEIL DER CHRISTLICHEN ERZIEHUNG

In der Alten Kirche wird dem Singen der Kinder einerseits aufgrund ihrer kindlichen Unschuld ein hoher kultisch-liturgischer Wert zugemessen, andererseits wird seine große pädagogische und katechetische Wirkung für die jungen Menschen geschätzt. Der heilige Augustinus wird nicht müde zu betonen, dass das Singen nicht nur eine äußere Aktion der Stimme sein dürfe, sondern dass das Singen mit dem Gotteslob des Herzens und mit guten Werken zusammenklängen müsse: „Nicht nur eure Stimme lobe Gott, sondern auch euer Herz, euer Leben, eure Taten!“ (Augustinus, *Errationes in psalms* 148). In den ersten Jahrhunderten waren selbstverständlich auch Mädchen und Frauen am Gesang der Gemeinde im Gottesdienst beteiligt, auch als Vorsängerinnen. Erst die zunehmende Skepsis gegenüber dem Fortbestehen heidnischer Traditionen im christlichen Totenkult, bei dem Sängerinnen eine wichtige Rolle spielten, und die stärkere Professionalisierung und Klerikalisierung der Sängerschola führten zum fast völligen Ausschluss der Mädchen und Frauen in der öffentlich gefeierten Liturgie.

Die römische *Schola cantorum*, deren Ursprünge bis ins 5. Jahrhundert zurückreichen und die später von verschiedenen Päpsten weitere Förderung erhielt, entwickelte sich zum Vorbild für entsprechende Einrichtungen an Kathedralen und Klöstern im ganzen Abendland.

Pueri Cantores

In diesen Dom- und Klosterschulen wurden Knaben für den musikalischen Dienst in der Liturgie ausgebildet und erhielten gleichzeitig eine umfassende Bildung und eine Vorbereitung für den geistlichen Dienst, ja diese Schulen bildeten im Mittelalter die geistigen und kulturellen Keimzellen Europas.

Die Sängerknaben, die als *pueri oblati* den Klöstern übergeben wurden, übernahmen in der Liturgie spezielle Aufgaben, teilweise erfüllten sie den Dienst sogar in Vertretung der erwachsenen Konventsangehörigen und sorgten damit für eine regelmäßige und würdige Feier der Liturgie. Bestimmte Festtage im Kirchenjahr erhielten in den Kathedralen und Klöstern durch die Chorschüler eine kindgemäße dramatisierende Ausgestaltung: hier sind vor allem der Palmsonntag und das Fest der Unschuldigen Kinder mit dem sogenannten Kinderbischofsspiel zu nennen. In einer Sequenz am Fest der Unschuldigen Kinder aus Aachen heißt es ausdrücklich: „Alle Kinder sollen singen, einzeln sollen sie ihre Stimme erheben in schöner Melodie“ (Graduale des Arnoldus, 13. Jahrhundert, Domarchiv Aachen).

CHORGESANG ALS INSTRUMENT DER VERKÜNDIGUNG

Im Zuge der Entfaltung der Mehrstimmigkeit erhielten die Sängerknaben eine größere Bedeutung als eigenständige Oberstimmen in den mehrstimmigen Gesangsensembles, die im Vergleich mit den heutigen Chören zwar eine erheblich geringere Sängerszahl hatten, deren Stimmkraft deshalb aber umso stärker gewesen sein muss. Durch die Reformatorische Bewegung erfuhr der Gesang im Gottesdienst eine neue Wertschätzung, besonders auch die Ausbildung der Kinder zum Singen. Martin Luther verstand das gesungene Wort Gottes als wichtigen Bestandteil der Verkündigung: „Gottes Wort will gepredigt und gesungen sein, das verstanden werde und Weisheit gebe.“ Einerseits sollte die gesamte Gemeinde im Gottesdienst Lieder in der Muttersprache singen, andererseits hatten die Chöre und Kantoreien ihre besonderen Aufgaben sowohl im Gottesdienst als auch für die Katechese und die Verbreitung des reformatorischen Gedankenguts (Kurrendesingen); Chor- und Gemeindegesang ergänzten einander.

In ähnlicher Weise gehörten die Musikpflege und der Chorgesang auch zum gegenreformatorischen Bildungskonzept. Die Chöre der Jesuitenkollegien übernahmen eine wichtige Rolle als katechetisches Instrument in der Verbreitung der katholischen Lehre. Nach einer weiteren Hochphase in der Zeit der barocken Kantoreien und Dom- bzw. Hofkapellen kam es im 18. und 19. Jahrhundert aufgrund einer immer stärkeren Überbeanspruchung der Sängerknaben und von schlechten Rahmenbedingungen zum Niedergang und fast völligen Verschwinden des Gesangs der Kinder in der Liturgie. Im deutschsprachigen Raum ist nur an ganz wenigen Orten (Aachen, Regensburg) eine nahezu ununterbrochene Kontinuität nachzuweisen.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte mit dem Cäcilianismus eine liturgische und kirchenmusikalische Reformbewegung ein, die in vielen Diözesen zu einer Erneuerung von Knabenchören an Kathedralen und Pfarrkirchen führte. Auch im evangelischen Bereich setzte im 19. Jahrhundert eine Bewegung zur Erneuerung von Knabenchören ein, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine weitere Verstärkung erlebte; gerade der Knabenstimme, die sich ganz in den Dienst eines Werkes stellt, sprach man einen besonderen „Verkündigungsgesamt“ zu, der in ihrer Klarheit und unpathetischen Objektivität begründet sei.

ERNEUERUNG DURCH DIE LITURGISCHE BEWEGUNG

Einen zentralen Stellenwert erlangten die Scholen und Chöre von Kindern schließlich in der Liturgischen Erneuerung des 20. Jahrhunderts. Bereits Papst Pius X. gab mit seinem

Motu proprio von 1903, das ganz von den cäcilianischen Reformideen geprägt war, einen entscheidenden Impuls, der an vielen Orten aufgegriffen wurde und zur Neugründung von Knabenchören führte; zu den damals entstandenen Chören gehörten auch die *Petits Chanteurs à la Croix de Bois* in Paris, die der Ursprungschor der weltweiten Vereinigung der Pueri Cantores wurden. Die Kinder sollten im Bemühen um die Beteiligung der ganzen Gemeinde am liturgischen Gesang als Vorbilder für die Erwachsenen und als Kernzellen und Anführer des Gemeindegesangs fungieren: die Knaben- und Kinderscholen waren beweglicher und eher bereit für das Erlernen neuer Gesänge als die Kirchenchöre, und die Begeisterung der Kinder konnte die Erwachsenen leichter mitreißen.

Neben den Knabenchören übernahmen an manchen Orten schon früh auch Mädchen die Aufgabe, den Gesang der Gemeinde anzuführen. So wurden die Chöre der Kinder zu Vorreitern des erneuerten liturgischen Verständnisses des Kirchenchores, der seinen Dienst nicht mehr im Gegenüber zur Gemeinde, sondern im Miteinander mit der Gemeinde erkennt; durch den Standort des Chores bzw. der Schola möglichst nahe am Altar und durch das Tragen liturgischer Kleidung sollte das liturgische Amt der singenden Kinder deutlich sichtbar zum Ausdruck kommen.

Auch in den offiziellen Dokumenten der Liturgischen Reform finden die Kinder als Schola- bzw. Chormitglieder Erwähnung. In der Liturgiekonstitution „*Sacrosanctum Concilium*“ des Zweiten Vatikanischen Konzils werden in Artikel 115 bei der Forderung nach einer gediegenen liturgischen Ausbildung für die Mitglieder der Chöre und Scholen eigens die *pueri* genannt. Die nachkonziliare Instruktion „*Musicam Sacram*“ der Ritenkongregation von 1967, die dem Chor als Aufgaben die Ausführung einzelner Gesänge und die Förderung der tätigen Teilnahme der Gläubigen am Gesang zuschreibt, nennt zwar bei der Besetzung des Chores Knaben- und Männerstimmen noch an erster Stelle, erkennt aber keinen Unterschied mehr in der Art des liturgischen Dienstes gegenüber Mädchen und Frauen; damit hat die Klerikalisierung des Sängerchores schließlich ein Ende gefunden.

DIE VEREINIGUNG DER PUERI CANTORES

Um die Mitte des 20. Jahrhunderts hat der Chorgesang der Kinder in der *Foederatio Internationalis Pueri Cantores*, der Vereinigung katholischer Knaben-, Mädchen-, Kinder- und Jugendchöre, eine offiziell von der Kirche geförderte Struktur und ein wirksames Instrument zu seiner Verbreitung gefunden. Seit den 40er Jahren ging von den *Petits Chanteurs à la Croix de Bois* in Paris unter ihrem Chorleiter Fernand Mailliet eine bald weltweit verbreitete Bewegung aus zur Vernetzung der bereits bestehenden Chöre und zur Förderung von Neugründungen. Fernand Mailliet war von der Vision inspiriert, die singenden Kinder im Gebet und im Einsatz für den Frieden in der Welt zu vereinen: „Morgen werden alle Kinder der Welt den Frieden Gottes singen.“

Von Anfang an fühlten sich die Chöre der *Pueri Cantores* zur Verbreitung dieser Vision verpflichtet, die sie durch Reisen, Begegnungen zwischen Chören und große Chortreffen verwirklichten. Etwa alle zwei Jahre kommen mehrere Tausend junge Sängerinnen und Sänger zu einem großen internationalen Chortreffen zusammen, bei dem das gemeinsame Singen in Gottesdienst und Konzert, die Begegnung und das Gebet für den Frieden im Mittelpunkt stehen. Die feierlichen Gottesdienste zum Abschluss der großen nationalen und internationalen Kongresse der *Pueri Cantores* zeigen eine vorbildliche und häufig auch innovative liturgisch-musikalische Gestaltung, die ein Miteinander von Chor- und Gemeindegesang verwirklicht. Mit der Bildung von nationalen und diözesanen Chorverbän-

Pueri Cantores

den wurde der Austausch zwischen den Chören und den Chorleitern auf den verschiedenen Ebenen intensiviert.

1951 entstand der Deutsche Chorverband *Pueri Cantores*, der heute mit rund 350 Knaben-, Mädchen-, Kinder und Jugendchören der größte Nationalverband in der weltweiten Familie der *Pueri Cantores* ist. Anfang Oktober 2008 fand das letzte große Chortreffen der deutschen *Pueri Cantores* mit 3000 Teilnehmern statt, die sich nach Begegnungen in den unterschiedlichen Chorgattungen zum großen Chorfest in Münster versammelten. In Gottesdiensten, Friedensgebeten und Konzerten gaben die Chöre einen beeindruckenden Beweis ihrer lebendigen und anspruchsvollen Arbeit, die einen großen Bogen vom musikalischen Erbe bis hin zur Gegenwart schlägt.

Der Gesang der Kinder als Ausdruck der Lebendigkeit von Liturgie

Der Blick in die Geschichte zeigt: Liturgische Erneuerungsbewegungen gingen oft einher mit einer Erneuerung des Gesangs der Kinder, ja die Chöre wurden zur praktischen Umsetzung der Reformgedanken genutzt; dies gilt sowohl für die Reformation und die Gegenreformation als auch für den Cäcilianismus und die Liturgische Bewegung. Auch für die bleibend aktuelle Aufgabe Liturgischer Erneuerung erscheint die Mitwirkung der Kinder am Gesang im Gottesdienst daher geradezu als eine unerlässliche Notwendigkeit. Die Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit einer Gemeinde und ihrer Liturgie zeigt sich heute vor allem in der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und in ihrer musikalischen Mitwirkung bei der Feier des Gottesdienstes.

Während die Kirchenchöre der Erwachsenen häufig ein recht hohes Durchschnittsalter aufweisen und ihre Zahl zurückgeht, ist die Zahl der Chorgruppen im Kinder- und Jugendbereich in den letzten Jahren stetig gewachsen. Im Blick auf die Zukunft erscheint die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geradezu als eine Frage des Überlebens von Kirchenmusik überhaupt. Deshalb setzt sich die Wertschätzung der liturgischen Chorarbeit als eines wichtigen Elements des jugendpastoralen Engagements in der Kirche immer mehr durch.

Der Gesang der Kinder in der Liturgie kann niemals nur begründet sein in ihrer musikalischen Ausbildung und Vorbereitung für das spätere Singen als Erwachsene, sondern er besitzt seinen Wert in sich: Es ist eine zutiefst theologische und in der Feier der Liturgie selbst begründete Motivation, ja Notwendigkeit, die das Singen der Kinder im Gottesdienst erfordert. Dabei sind verschiedene Aspekte zu erkennen:

– **Der theologische und liturgische Aspekt:** Das Lob Gottes ist eine wesentliche Aufgabe christlicher Existenz und gehört in allen Lebensphasen zum Christsein. Mit dem Singen leisten die Kinder einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Beitrag zur gottesdienstlichen Feier und wachsen so in die Liturgie der Kirche hinein, ja sie erfüllen damit einen wertvollen Dienst für alle Mitfeiernden, die zum Einstimmen in ihren Gesang angeleitet werden.

– **Der spirituelle und katechetische Aspekt:** Das Singen im Chor ist eine Schule des Lebens und des Glaubens. Wer seit seiner Kindheit in einem kirchlichen Chor singt, erfährt durch die intensive Beschäftigung mit der Musik und mit den vertonten Texten aus der Heiligen Schrift und aus der Liturgie eine tiefe geistliche Prägung und eine altersgemäße Einführung in die Liturgie; er lernt, sein ganzes Leben mit seinen unterschiedlichen Aspekten und Emotionen vor Gott zum Ausdruck zu bringen, ja aus seinem ganzen Leben ein Loblied für Gott zu machen.

– **Der pastorale und missionarische Aspekt:** Die gesungene Verkündigung der Frohen Botschaft aus dem Mund von Kindern vermag die Menschen in einer besonders tiefen Weise anzurühren und sie zur Begegnung mit Gott zu führen. Über die Kinder können auch deren Familien in eine dauerhafte und nachhaltige Beziehung zum Gottesdienst und zur Kirche geführt werden. Eine intensive Chorarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Bereicherung der Gemeindepastoral weit über den Gottesdienst hinaus.

– **Der musikalische und persönlichkeitsbildende Aspekt:** Für die Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen ist musische Bildung, vor allem die Beschäftigung mit der eigenen Stimme, von grundlegender Bedeutung; das musikalische Engagement wirkt sich sowohl auf die Intelligenz und das Sozialverhalten, als auch auf die Leistungsbereitschaft und die emotionale Ausgeglichenheit positiv aus. Je früher eine Förderung der Kinder beginnt, umso leichter können musische Begabungen zur Entfaltung kommen; um jungen Menschen einen Zugang auch zur klassischen Musik zu eröffnen, muss die musikalische Ausbildung schon in der sehr aufnahmebereiten Altersphase der ersten Schuljahre beginnen.

Das Singen ist ein wertvoller Beitrag der Kinder zur Liturgie und ein Dienst an der gesamten Gottesdienst feiernden Gemeinde. Durch den Gesang der Kinder können die Erwachsenen leichter zum Einstimmen in das Gotteslob bewegt werden, und ihre gesungene Verkündigung vermag die Menschen in einer besonders tiefen Weise anzurühren. Für die Kinder und Jugendlichen bietet das Singen im Chor eine große Chance liturgischer Bildung und religiöser Sozialisation. Neben der regelmäßigen liturgischen Praxis und der intensiven Einstudierung und Erklärung der Werke ist es gerade die musikalische Ausdrucksgestalt, die auch die tieferen Schichten des Menschen emotional anspricht. Was junge Menschen singend von ihrem Glauben lernen, prägt sich ihnen für ihr ganzes Leben tief und nachhaltig ein.

Von Papst Paul VI., der in den 60er Jahren bei Begegnungen mit Chören der *Pueri Cantores* mehrere wichtige Ansprachen zur Bedeutung des Gesangs und der Chöre in der Liturgie hielt, stammt ein Wort, das die Rolle der singenden Kinder sehr schön beschreibt: „*Wir haben das Vertrauen auf euch, dass ihr wie bisher, so auch weiterhin die Mitwirkenden, und vielleicht auch die Pioniere der konkreten, praktischen Liturgieerneuerung in unseren Gottesdienstgemeinschaften werdet. Wo Kinder singen, betet das Volk; und wenn die Kleinen schweigen, öffnet das Volk schwerlich seine Lippen.*“

Marius Linnenborn
(Priester des Bistums Essen und Geistlicher Beirat
des Deutschen Chorverbandes Pueri Cantores)

Kantorenfortbildungen / Singen und Sprechen

• *Singwochenende des DCV für Sängerinnen und Sänger katholischer Kirchenchöre*

Erarbeitung anspruchsvollerer geistlicher Chorliteratur unterschiedlicher Stile und Epochen, theologische Deutung, Stimmbildung

Zum dritten Mal bietet der Diözesanacäcilienverband ein Singwochenende für Chorsänger katholischer Kirchenchöre an. Engagierten und interessierten Chorsängern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, neue Chorwerke kennenzulernen, sich mit Text und religiösem Hintergrund der Werke auseinanderzusetzen und Stimmbildung zu betreiben.

Das Wochenende beginnt am Freitag um 18.00 Uhr mit dem Abendessen im St. Vinzenz in Hildesheim und schließt am Sonntag mit einer Hl. Messe in einer Hildesheimer Innenstadtkirche, in der die eingeübten Chorstücke vorgetragen werden. Am Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr besteht außerdem die Möglichkeit, die Aufführung von Bachs Johannespassion im Hildesheimer Dom zu besuchen.

Am Wochenende werden folgende Chorstücke erarbeitet:

- Charles Gounod: „Laudate Dominum“
- Trad. (Mel. N. Shemer, Satz von der jüdischen Gemeinde übernommen): „Jerusalem/Ihr Mächtigen“
- Melchior Franck: „Also hat Gott die Welt geliebt“
- Hugo Distler: „Wie der Hirsch schreiet“
- Anton Bruckner: „Christus factus est“
- Edward Elgar: „Ave verum corpus“
- Katharina Schatka: „Die Gott lieben werden sein wie die Sonne“
- Spiritual: „All My Trials, Lord“
- Joseph Haydn: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre“
- Ernst-Peter Harfst/Margret Birkenfeld: „Gott segne dich“

Termin: Freitag, 20.03., 17.00 Uhr bis Sonntag, 22.03.2009, ca. 13.30 Uhr

Ort: Bernwardshof der Vinzentinerinnen, Winkelstr. 3–4, 31137 Hildesheim

Referenten: Dr. Jürgen Ehlers, Diözesanpräses Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Kosten: für Vollpension im Doppelzimmer: 75,- €
für Vollpension im Einzelzimmer: 100,- €.

Info und
Anmeldung: Anmeldeschluss 5. März
Bernhard Schneider

• *Kantorenkurs für die Region Braunschweig*

Kantorenkurs für tätige Kantoren und am Kantorendienst Interessierte. Im Unterrichtsgespräch und in praktischen Übungen werden Stimmkunde und Stimmbildung, das Repertoire, Liturgik und Interpretation der Gesänge behandelt.

Termin: 2 Samstagvormittage: 14.03. u. 21.03.2009, jeweils von 9.30–13.00 Uhr

Ort: Saal des Leisewitzhauses St. Aegidien in Braunschweig

Referent: Regionalkantor Bernhard Schneider
Kosten: Die Teilnahme am Kurs, der in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Braunschweig veranstaltet wird, ist kostenfrei.
Anmeldung: Bernhard Schneider

- **Grundausbildung für Kantoren in Hannover**

Termine: Mittwoch, 22.04.2009, 19.00–21.00 Uhr
Weitere Termine werden an diesem Abend festgelegt.
Ort: St. Clemens-Haus, Hannover
Zielgruppe: Dieser Kurs ist gedacht als Einstiegshilfe für Damen und Herren, die Freude daran haben, das solistische Singen im Gottesdienst zu erlernen.
Anmeldung: Lothar Rückert

- **Kantorenkurs in Duderstadt**

Termine: 4 Dienstagabende: 05./12./26.05. u. 16.06.2009, 20.00–22.00 Uhr
Ort: Pfarrheim St. Cyriakus, Duderstadt
Leitung: Regionalkantor Paul Heggemann
Anmeldung: Bis zum 28.04.2009 bei Paul Heggemann

- **Stimmbildungskurs für die Region Braunschweig**

Stimmbildungskurs für Kantoren und Chorsänger. Im Unterrichtsgespräch und in praktischen Übungen werden Stimmkunde und Stimmbildung, das Repertoire, Liturgik und Interpretation der Gesänge behandelt.
Termin: Samstag, 16.05.2009, 13.00–18.00 Uhr
Ort: Saal des Leisewitzhauses St. Aegidien in Braunschweig
Referentin: Irmgard Weber
Kosten: Die Teilnahme am Kurs, der in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Braunschweig veranstaltet wird, ist kostenfrei.
Anmeldung: Bernhard Schneider

- **Singschule für Kinder**

Altersspezifische musikpädagogische Kinderchorarbeit in mehreren Gruppen mit Erlernen des Singens nach Noten, Singfreizeiten, Singspiel- bzw. Kindermusicalaufführungen.
Internet: <http://www.aegidien.de/kinderschule.htm>
Informationen, Vormerkung und Anmeldung: Bernhard Schneider

Organistenfortbildungen

Organistenfortbildungen

- **Organistenausbildung in der Region Braunschweig**

Anfangsunterricht im Orgelspiel mit dem Ziel, nach einem Jahr mit einem begrenzten Liedrepertoire erste Gottesdienste spielen zu können.

Vorausgesetzt werden Vorkenntnisse im Klavierspiel (Notenlesen, einfache Zweistimmigkeit).

Der Unterricht findet in der Regel in der eigenen Kirchengemeinde statt. Die Ausbildung wird vom örtlichen Regionalkantor betreut, er prüft die Eingangsvoraussetzungen und vermittelt die Lehrer.

Der Orgelunterricht kann durch Mittel des Generalvikariates bezuschusst werden. Zusätzlich sind auch rückzahlbare Ausbildungsdarlehen denkbar, die durch spätere Orgeldienste ausgeglichen werden. Die jeweilige Kirchengemeinde wird in den Unterrichtsvertrag mit einbezogen.

Informationen/Anmeldung: Bernhard Schneider

Allgemein

- **Werkwoche für Liturgie und Kirchenmusik 2009**

Vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten in den allgemeinen Bereichen der kirchenmusikalischen Tätigkeiten bietet die Werkwoche für Liturgie und Kirchenmusik, die die tägliche Feier von Gottesdiensten beinhaltet und in ein Konzert mündet.

Wie im Vorjahr wird der Arbeitskreis „NGL – Neues Geistliches Lied“ auch wieder Teil der Fortbildungsveranstaltung sein.

Termin: Donnerstag, 30.07., 18.00 Uhr, bis Mittwoch, 05.08.2009, 13.00 Uhr (letzte Ferienwoche!)

Ort: St. Jakobushaus, Goslar

Zielgruppe: kirchenmusikalisch Interessierte, im Besonderen Chor- und Scholaleiter/innen, Organist/innen und Kantor/innen sowie all diejenigen, die sich in den Regionen auf kirchenmusikalische Prüfungen vorbereiten.

Referenten: Dr. Jürgen Ehlers, Wolfsburg (Orgel); Inga Behrendt, Graz (Gregorianik), Stephan Freiberger, Hildesheim (Kantorenschulung – Deutscher Liturgiegesang), Klaus-Hermann Anschütz, Celle (NGL), Thomas Viezens, Hildesheim (Chorsingen – Chorleitung; Leitung der Werkwoche). Begleitender Stimmbildner der Woche ist Stephan Freiberger.

Kosten: 200 € im DZ, 270 € im EZ, 145 € für Ermäßigungsberechtigte.

Weiterhin wird Ermäßigung auf Antrag denjenigen gewährt, die einen oder mehrere Dienste regelmäßig in einer Gemeinde der Diözese Hildesheim ausüben (Formular im Fachbereich erhältlich).

Für diese Fortbildungsveranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Bildungsurlaubsgesetz beim Arbeitgeber beantragt werden.

- **Vorbereitung auf die D-Prüfung**

Nach den Sommerferien beginnt in Hannover ein D-Ausbildungskurs.

Der Informationsabend findet am Dienstag, 09.06.2009, 18.00 Uhr, im St.-Clemens-Haus, Hannover, statt.

Anmeldung: Lothar Rückert

- **Zentrales Kompaktseminar zur Vorbereitung auf die D-Prüfung für katholische Kirchenmusiker**

Vorbereitung auf die D-Prüfung für katholische Kirchenmusiker in den Fächern Orgelkunde, Liturgik, Gesangbuchwissen

Termin: Samstag, 12.09.2009, 10.00–17.00 Uhr

Ort: St.-Clemens-Haus, Hannover

Referenten: Lothar Rückert, Thomas Wemheuer-Linkhof, Bernhard Schneider

Kosten: keine

Information/ bei den jeweiligen Regionalkantoren, Dekanatskirchen-

Anmeldung: musikern oder Kirchenmusikreferenten

Informationen

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

Wir möchten Ihnen wiederum einige Hilfen zur Auswahl der Lieder und Gesänge für die nächste Zeit geben. Orientierungshilfe war das Münchener Kantonale (Lesejahr B und Heilige) sowie das Freiburger Kantorenbuch. Eigene Erfahrungen haben bestätigt, dass es gut und sinnvoll ist, den Dankgesang oder das Schlusslied durch geeignete Instrumentalmusik zu ersetzen. Instrumentalmusik findet ebenfalls einen geeigneten Platz während der Gabenbereitung und der Kommunion. Nicht an allen Stellen muss jedoch gesungen oder musiziert werden: Gerade in der österlichen Bußzeit kann auch der Stille ein angemessener Raum zugewiesen werden.

Die Nummern zu Antwortpsalm und Ruf vor dem Evangelium geben lediglich den Kehrsvers an, Psalm bzw. Vers stehen wiederum im entsprechenden Kantorenbuch. Hier ist Bezug auf die oben genannten Kantorenbücher genommen.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die Möglichkeit der Verwendung der originalen Texte bzw. der wörtlichen Textübertragungen beim Gesang der Ordinariumsteile. Eine Übersicht dieser Gesänge haben wir in einer früheren Ausgabe der Kirchenmusikalischen Informationen vorgestellt. Sollten Sie nicht mehr im Besitz dieser Tabelle sein, so senden wir sie Ihnen gern per E-Mail zu.

Die Vorschläge mit den Liedern und Gesängen finden Sie in der Mitte des Heftes und können dort herausgetrennt werden.

Thomas Viezens

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 01.03. 1. So. der Fastenzeit	So. 08.03. 2. So. der Fastenzeit	So. 15.03. 3. So. der Fastenzeit	Do. 19.03. Hl. Josef (H)	So. 22.03. 4. So. der Fastenzeit	Mi. 25.03. Verkündi- gung des Herrn (H)
Beginn	168	557 oder 644, 1/2/ 6/7	499 oder 290, 1/2/ 4/5	609	640, 1, 2	261, 1,3
Kyrie	56, 1	429	– o. 463 ¹	524	433	495, 3
Gloria	–	–	–	464	–	476
Antwortpsalm	685, 1/ 233, 7	528, 3	465	527, 2/ 233, 7	529, 1	601, 1
Halleluja	562	173, 1	562	564	562	564
Credo	796	489	467	797	489	796
Gabenbereitung	480, 1-2	554, 1/4/5	799	615	297, 1/5-7	583
Sanctus	491	801	434	802	469	438
Agnus Dei	161	439	461	446	161	470
Danksagung	289	555, 3, 4	178	551	540, 1-4	494
Schluss	304	822, 1, 2	473	264	643, 1/2/ 4/5	582

	So. 29.03. 5. So. der Fastenzeit	So. 05.04. Palm- sonntag	Do. 09.04. Grün- donners- tag	So. 12.04. Oster- sonntag – am Tag	Mo. 13.04. Oster- montag	So. 19.04. 2. So. der Osterzeit
Beginn	616, 1/4/5	825	826	213	223	224
Kyrie	175	199	495 ²	–	495, 5	214
Gloria	–	–	794	793	456	464
Antwortpsalm	528, 2	176, 2	176,5	232, 4	527, 2	233, 1
Halleluja	173, 1	564	562	530, 7	530, 1/ 531, 7	530, 7
Credo	797	467	– ³	796	–	489
Gabenbereitung	620	179, 5/6	799	828	219	221, 1/ 7-12
Sanctus	802	491	801	801	427	434
Agnus Dei	804	470	502	502	428	435
Danksagung	553	182	– ⁴	832	833	218
Schluss	178	549	–	576	585	834

	10.04. Karfreitag		12.04. Hochfest der Auferstehung des Herrn, Osternacht
Einzug	Stille	Prozession nach der Bereitung der Osterkerze	Lumen Christi. – Deo gratias.
Antwortpsalm	203, 1	Nach dem Exsultet	208, 1-3
Ruf v. d. Passion	563 (nur KV)	Antwortpsalm nach der 1. Lesung (Gen 1,1-2,2)	253, 1
Große Fürbitten	358, 3	Antwortpsalm nach der 3. Lesung (Ex 14,15-15,1)	209, 1
Einladungsruf beim Zeigen des Kreuzes	204, 2	Antwortpsalm nach der 7. Lesung (Ez 36,16-17a,18-28)	209, 3
Kreuzverehrung	823/183/174	Gloria	457, 1-3
Kommunion	179/180	Halleluja-Psaln nach der Epistel	209, 4 oder 530, 7
		Allerheiligenlitanei	210 / 762
		Nach der Taufwassersegnung	211 ⁵
		Während der Besprengung der Gemeinde mit Taufwasser	635, 1-2
		Gabenbereitung	833
		Sanctus	801
		Agnus Dei	502
		Danksagung	220, 1-5
		Schluss	832

	Sa. 25.04. Hl. Mar- kus, Ev. (F)	Mi. 29.04. Kathari- na von Siena (F)	So. 26.04. 3. So. d. Oster- zeit	So. 03.05. 4. So. d. Oster- zeit	Di. 05.05. Hl. Gode- hard	So. 10.05. 5. So. d. Oster- zeit	Do. 14.05. Kirch- weihfest d.Domes (H/F)
Beginn	223, 1-5	644	213 oder 523	474, 1/3/ 6/7	889,1-3	262	871,1-4
Kyrie	495, 5	–	–	495 ^a	495, 7	433	463
Gloria	476	793	486	456	794	476	464
Antwortpsalm	527, 2	527, 5	233, 5/ 233, 7	496/ 233, 7	535, 6	717, 1 529, 7	649, 1
Halleluja	531, 4	530, 4	532, 2	532, 1	530, 2	530, 6	530, 8
Credo	–	–	797	467	–	796	–
Gabenbereitung	644, 1/ 5-7	555	226	849	671,1/ 6-7	635	642
Sanctus	803	459	459	481	802	801	491
Agnus Dei	804	461	461	482	804	804	492
Danksagung	634, 1/ 4-6	554, 1+2	220	223	638	634	638, 1-5
Schluss	635, 1/3	Orgel	574	638	889,4-6	875	875

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 17.05. 6. So. der Osterzeit	Do. 21.05. Christi Himmel- fahrt (H)	So. 24.05. 7. So. der Osterzeit	So. 31.05. Pfingsten (H)	Mo. 01.06. Pfingst- montag	So. 07.06. Drei- faltig- keits- sonntag	Do. 11.06. Fron- leich- nam (H)	So. 14.06. 11. So. im Jk.
Beginn	265	228	248	249	637	265	474	289
Kyrie	429	–	–	246	246	433	495 ⁷	463
Gloria	486	794	793	456	464	476	486	457
Antwortpsalm	149, 1	232, 5	529, 8	253, 1	717, 1/ 646, 5	646, 1	685, 1/ 176, 5	737, 1
Halleluja	531, 7	532, 1	531, 4	244 / 530, 1 ⁸	244 / 530, 1 ⁹	531, 2	530, 1	530, 8
Credo	489	797	467	796	–	489	797	489
Gabenbereitung	558, 2	835	264	245	250	839	861	300
Sanctus	802	427	434	438	459	469	481	802
Agnus Dei	502	428	435	439	461	470	482	435
Danksagung	224	564, 1/ 2/5	230	261	249	257, 1/ 2/5	494	261
Schluss	874	229	637	638	841	266	871	473

	Fr. 19.06. Herz Jesu (H)	So. 21.06. 12. So. im Jk.	Mi. 24.06. Geburt Johannes d.Täufers (H)	So. 28.06. 13. So. im Jk.	Mo. 29.06. Hl. Petrus u. Paulus Ap. (H)	Do. 02.07. Maria Heim- suchung (F)	Fr. 03.07. Hl. Thomas, Ap. (F)
Beginn	549	275 oder 304	608, 1/ 2a/3a/5 ¹⁰	269	608, 1/ 2a/3a/5 ¹¹ oder 263, 1-3	590, 1/ 2/5	608, 1/ 3/5
Kyrie	495, 6	652	524	433	495, 7	495, 5	495, 5
Gloria	456	794	793	476	464	793	794
Antwortpsalm	209, 2	529, 7/ 233, 1	528, 1/ 755, 1	527, 2	629, 1/ 148, 2	597, 2	646, 5
Halleluja	530, 8	532, 1	531, 7	531, 4	531, 2	531, 2	530, 7
Credo	796	797	467	796	489	–	–
Gabenbereitung	558, 2/6	290, 3/4	110, 1/2	297, 1/2/ 5/6	616, 1/ 2/5	581, 1+3	221, 7-11
Sanctus	801	491	802	481	434	801	802
Agnus Dei	804	498	502	482	435	804	804
Danksagung	261	227, 1-3, 10-12	106	840	257, 1/4/ 5/9	261, 1-3	546, 2+6
Schluss	264	226, 1/3	269, 1/4	258	639	582, 1-3	257, 1/ 4/9

	So. 05.07. 14. So. im Jk.	Sa. 11.07. Hl. Benedikt v. Nursia (F)	So. 12.07. 15. So. im Jk.	So. 19.07. 16. So. im Jk.	Do. 23.07. Hl. Birgitta von Schweden (F)	Sa. 25.07. Hl. Jakobus, Ap. (F)	So. 26.07. 17. So. im Jk.	So. 02.08. 18. So. im Jk.
Beginn	270	612, 1+4	640	644, 1-4	644, 1+5	608, 1/ 3a/4a/5 ¹²	289	462
Kyrie	429	446	436	495 ¹³	463	495,7	429	495 ¹⁴
Gloria	456	464	486	794	794	793	464	456
Antwortpsalm	528, 4	477	528, 6/ 123, 1	535, 6	477	753,1	477	535, 5
Halleluja	530, 6	530, 1	532, 2	530, 2	530, 6	531,8	532, 1	530, 1
Credo	797	–	796	467	–	–	796	489
Gabenbereitung	521	615	249, 2-4	490	468	303, 1/6/ 11/12	277,1-4	298
Sanctus	438	441	459	469	469	481	481	491
Agnus Dei	439	442	461	470	470, 2	482	482	498
Danksagung	557, 1-3	264	634, 1/ 4-6	849	634	616, 1/ 2/5	503	547
Schluss	473	474, 5-7	841	473	269, 1+2	257, 1/ 4/9	845, 1/2	494

	Do. 06.08. Verklärung des Herrn (F)	So. 09.08. 19. So. im Jk.	Mo. 10.08. Hl. Laurentius (F)	Sa. 15.08. Mariä Aufnahme in d. Himmel (H)	So. 16.08. 20. So. im Jk.	So. 23.08. 21. So. im Jk.	Mo. 24.08. Hl. Bartholomäus, (F)	So. 30.08. 22. So. im Jk.
Beginn	644, 1/4/ 6/7	559	612, 1-3	587	474	520	608, 1/ 3a/4a/5 ¹⁵	263, 1-3
Kyrie	495,2	433	495,7	524	522	436	495,7 ¹⁶	246
Gloria	476	464	456	476	486	794	795	793
Antwortpsalm	529,8	471	708,1	600, 1	477/471	477/471	529,7	626, 3
Halleluja	532,1	531, 7	532,1	530, 1	530, 6	531, 2	531,1	530, 5
Credo	–	797	–	489	467	796	–	489
Gabenbereitung	275	642	620	579	618	490	642	292,1/5
Sanctus	802	802	459	801	434	438	491	459
Agnus Dei	502	502	461	804	435	439	492	461
Danksagung	560	551, 1/ 2/5	473	551	849	472	638	851,1/2
Schluss	473	843	268	876	840	637	639	264

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 06.09. 23. So. im Jk.	Di. 08.09. Mariä Geburt (F)	So. 13.09. 24. So. im Jk.	Mo. 14.09. Kreuz- erhö- hung (F)	So. 20.09. 25. So. im Jk.	Mo. 21.09. Hl. Mat- thäus, Ap.u.Ev. (F)	So. 27.09. 26. So. im Jk.	Di. 29.09. Hl. Mi- chael, Gabriel, Rafael (F)
Beginn	262	581,1/ 2/6	462,1-2	826	260, 1-5	608, 1/ 3a/4a/5 ¹⁷	248	605
Kyrie	353, 6	524	652	175	495, 6	495, 1 ¹⁸ –	524	
Gloria	456	476	486	464	476	795	486	464
Antwortpsalm	527, 3	597,2	528,3	205, 1	716, 1	529, 6/ 626, 1	465	527,2
Halleluja	531, 7	532,1	531,4	530, 1	532, 2	532, 1	531, 4	532,2
Credo	797	–	489	–	797	–	796	–
Gabenbereitung	300, 1/ 4/5	582	549	480	490	616, 1/ 2/5	622	259,1/ 5/6
Sanctus	469	469	427	481	491	427	802	801
Agnus Dei	470	470	428	482	498	428	502	804
Danksagung	261	551	494,3	503	183	638	557,1-5	608,1
Schluss	268	874	594,1/ 2/4	553	473	257, 1/ 4/9	268	257,1-3

1 Singt man GL 499, so entfällt GL 463.

2 V Herr Jesus, du Priester des Neuen Bundes.

A Kyrie eleison.

V Du schenkst uns durch deinen Tod das Leben:

A Kyrie eleison.

V Du gibst uns dein Fleisch und Blut zur Speise:

A Christe eleison.

V Du rufst alle zu deinem Opfermahl:

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du bist der Diener aller:

A Kyrie eleison.

V Du bist unser Herr und Meister:

A Kyrie eleison.

3 Das Credo entfällt. Während der Fußwaschung eignet sich GL 183.

4 Nach der Kommunion und dem Schlussgebet erfolgt die Übertragung des Allerheiligsten. Dafür eignen sich z.B. GL 543, 546. Am Ort der Aufbewahrung singt man GL 541 oder 542 oder 543 (544), 5/6.

5 Vers (ad lib.) Münchner Kantorale, B, S. 151

6 V Herr Jesus, du guter Hirte:

A Kyrie eleison.

V Wir hören deine Stimme:

A Kyrie eleison.

V Du führst deine Herde zum Wasser des Lebens:

A Christe eleison.

V Du gibst dein Leben für deine Schafe:

A Christe eleison.

V Du suchst die verlorenen Menschen:

A Kyrie eleison.

V Du führst sie zusammen zur Einheit:

A Kyrie eleison.

7 V Herr Jesus, du Priester des Neuen Bundes:

A Kyrie eleison.

V Du schenkst uns durch deinen Tod das Leben:

A Kyrie eleison.

V Du gibst uns dein Fleisch und Blut zur Speise:

A Christe eleison.

V Du rufst alle zu deinem Opfermahl:

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du bist der Diener aller:

A Kyrie eleison.

V Du bist unser Herr und Meister:

A Kyrie eleison.

- 8 Das Halleluja folgt unmittelbar nach der Sequenz. Diese wird ohne „Amen. Halleluja“ gesungen.
9 wie vor
- 10 2a Johannes, großer Gottesmann, / du kündest den Messias an: / Bekehrt euch alle, es ist Zeit, /
und macht den Herrn den Weg bereit. A Hilf uns in diesem Erdental ...
3a Die Menschen hörten auf dein Wort; / du taufst sie am Jordan dort. / Du zeigst der Welt das
Gotteslamm, / das uns erlöst am Kreuzesstamm. A Hilf uns in diesem Erdental ...
- 11 2a Auf Petrus ist die Kirch gebaut, / auch dir, Sankt Paulus, anvertraut. / Das Lob von eurer Herr-
lichkeit / singt heut die ganze Christenheit. A Helft uns in diesem Erdental ...
3a Den Schlüssel führst, Sankt Peter, du; / das Tor des Himmels uns auf. / O Paulus, hilf, dass
Gottes Wort / verkündet wird an jedem Ort. A Helft uns in diesem Erdental ...
- 12 3a Der Himmel jauchze Lobgesang, / in Freude juble alle Welt; /
der heiligen Apostel Ruhm / erschallt in festlichem Gesang.
A Helft uns in diesem Erdental ...
4a Gerechte Richter dieser Zeit / und wahre Leuchten für die Welt, /
ihr ersten Zeugen unsres Heils, / vernehmt, was unser Lied erfleht.
A Helft uns in diesem Erdental ...
- 13 V Herr Jesus, du guter Hirte: A Kyrie eleison.
V Wir hören deine Stimme: A Kyrie eleison.
V Du führst deine Herde zum Wasser des Lebens: A Christe eleison.
V Du gibst dein Leben für deine Schafe: A Christe eleison.
V Du suchst die verlorenen Menschen: A Kyrie eleison.
V Du führst sie zusammen zur Einheit: A Kyrie eleison.
- 14 V Herr Jesus, du Priester des Neuen Bundes: A Kyrie eleison.
V Du schenkst uns durch deinen Tod das Leben: A Kyrie eleison.
V Du gibst uns dein Fleisch und Blut zur Speise: A Christe eleison.
V Du rufst alle zu deinem Opfermahl: A Christe eleison.
V Herr Jesus, du bist der Diener aller: A Kyrie eleison.
V Du bist unser Herr und Meister: A Kyrie eleison.
- 15 3a Der Himmel jauchze Lobgesang, / in Freude juble alle Welt; /
der heiligen Apostel Ruhm / erschallt in festlichem Gesang.
A Helft uns in diesem Erdental ...
4a Gerechte Richter dieser Zeit / und wahre Leuchten für die Welt, /
ihr ersten Zeugen unsres Heils, / vernehmt, was unser Lied erfleht.
A Helft uns in diesem Erdental ...
- 16 V Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen: A Kyrie eleison.
V Du erwählst die Apostel als deine Boten: A Kyrie eleison.
V Du gibst ihnen Mut, dich zu bekennen: A Christe eleison.
V Sie künden den Menschen deine Liebe: A Christe eleison.
V Sohn Gottes und König deines Volkes: A Kyrie eleison.
V Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: A Kyrie eleison.
- 17 3a Der Himmel jauchze Lobgesang, / in Freude juble alle Welt; /
der heiligen Apostel Ruhm / erschallt in festlichem Gesang.
A Helft uns in diesem Erdental ...
4a Gerechte Richter dieser Zeit / und wahre Leuchten für die Welt, /
ihr ersten Zeugen unsres Heils, / vernehmt, was unser Lied erfleht.
A Helft uns in diesem Erdental ...
- 18 V Herr Jesus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: A Kyrie eleison.
V Du wendest dich den Sündern zu: A Kyrie eleison.
V Du berufst schwache Menschen, dir zu folgen: A Christe eleison.
V Du sendest sie als deine Boten: A Christe eleison.
V Herr Jesus, du Freund deiner Freunde: A Kyrie eleison.
V Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: A Kyrie eleison.

Empfehlung zur Anhebung der Vergütungssätze Kirchenmusik

Die Pfarrer sowie Vorsitzenden und Mitglieder der Kirchenvorstände erhielten im November des vergangenen Jahres einen Brief, der die Anhebung der Vergütungssätze für Kirchenmusiker **empfiehlt**. Aufgrund der Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden liegt die Entscheidungsvollmacht beim jeweiligen Kirchenvorstand. Der Text im Wortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbrüder!

„Die Orgel spielt“ – dieser Satz ist häufig zu hören, wobei jedermann weiß, dass es nicht so ist, denn damit die Orgel klingt, ist ein Organist bzw. eine Organistin nötig, die die Orgel letztlich zum Klingen bringt. Die meisten unserer diözesanen Organisten haben die Unterrichtsstunden privat finanziert und stellen ihr Talent häufig seit vielen Jahren in den Dienst unserer Gemeinden. Froh und dankbar sind wir, dass es auch heute immer noch junge Menschen gibt, die diesen Dienst übernehmen.

Ebenso ist es erfreulich, dass in vielen Kirchengemeinden nach wie vor eine Chorgruppierung existiert, die von einem nebenberuflichen Kirchenmusiker bzw. einer Kirchenmusikerin geleitet wird. Es ist wahrhaftig keine leichte Aufgabe, die verschiedenen Stimmen und auch die in der heutigen Zeit sehr unterschiedlich ausgeprägten musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu bündeln und zusammenzuführen.

So gebührt unseren nebenberuflichen Kirchenmusikern ein großer Dank für ihre Mühe und ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Musica Sacra!

Wir möchten Sie, die Pfarrer und Kirchenvorstände darauf hinweisen, dass die letzte Erhöhung der Vergütungssätze für nebenberufliche Organisten, Chor- und Scholaleiter noch aus der Zeit der Bedarfszuweisung (2004) stammt. Mit diesem Schreiben sprechen wir die Empfehlung zur Anhebung der derzeit gültigen Sätze aus. Wir bitten darum, die nachfolgend genannten Honorarsummen, die gegenüber den bisher geltenden um 10% erhöht und anschließend aufgerundet sind, nicht zu unterschreiten (*und weisen ausdrücklich darauf hin, dass es Ihnen selbstverständlich frei steht, die Sätze weiter anzuheben*). Damit sprechen wir den nebenberuflichen Kirchenmusikern, die ihren Dienst mit zumeist sehr großem Engagement ausführen, unsere Wertschätzung aus. Verglichen mit den Sätzen der Ev.-luth. Landeskirchen sind sie immer noch als gering zu bezeichnen.

Die empfohlenen Mindestsätze:

Tätigkeitsmerkmal	pro Dienst	Chor- und Scholaleiter mit Chorproben je 1,5
Aushilfskräfte ohne Prüfung	10,50 €	20,00 €
Kirchenmusiker mit D-Prüfung	13,50 €	28,00 €
Kirchenmusiker mit C-Prüfung M.	19,00 €	37,00 €
Kirchenmusiker mit B-Prüfung	23,00 €	45,00 €
Kirchenmusiker mit A-Prüfung	28,00 €	55,00 €

Prof. Dr. Thiele
Leiter der Fachbereichs Liturgie

Link-Tipp für Kantoren:

Zum Einstudieren der Antwortpsalmen stellt die österreichische Diözese Gurk in jedem Monat die Antwortpsalmen als Klangbeispiele ins Internet. Bei der letztjährigen Werkwoche in Goslar machte Stefan Hormes, Winsen an der Luhe, dankenswerterweise darauf aufmerksam:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pages/home.asp>

Pueri Cantores zu Gast in Hildesheim

Gute Stimmung – tolle Stimmen: die Pueri Cantores zu Gast in Hildesheim

Bei der Herbsttagung des Nationalkomitees der Pueri Cantores in Deutschland stellte im Jahr 2005 der Münsteraner Domkapellmeister Bollendorf die Frage an die angrenzenden Diözesen im Norden, ob denn so ein Deutschlandkongress immer im südlichen Raum stattfinden müsse. Daraufhin erklärten sich die Bistümer Essen, Paderborn, Limburg und Hildesheim bereit, so einen Kongress mitzuorganisieren und mitzutragen.

Innerhalb Hildesheims wollten wir möglichst viele Gemeinden mit einbeziehen und fanden auch eine gute Resonanz auf die Anfrage nach Quartieren: die Freiburger Mädchenkantorei war zu Gast in St. Altfried/Ochtersum, der Jugendchor St. Magdalena aus Herzogenaurach war bei der Lambertikantorei, die Mädchenkantorei des Kölner Domes in Harsum, der Jugendchor aus Münsteral übernachtete bei Familien in St. Mauritius und die Würzburger Mädchenkantorei in der Jugendherberge. Die Mädchen und Jungen am Dom hatten Gäste aus Braunschweig und Sigmaringen. Die Organisatoren waren allen Gemeinden sehr dankbar, denn nur so kann Begegnung entstehen.

Im Laufe des 1. Oktober kamen die Busse in den Gemeinden an und die Kinder wurden auf die Gastfamilien verteilt. Ein erster gemeinsamer Termin war dann das Abendlob mit



Bischof Norbert Trelle im Dom. Natürlich war hier die Musik ein zentraler Bestandteil der Liturgie und es war beeindruckend, die Mädchen und Jungen gemeinsam singen zu hören.

Am nächsten Morgen dankten alle Verantwortlichen dem „Wettergott“, dass das Regenwetter der vorangegangenen Tage pünktlich zur Stadtrallye wie weggeblasen war. 20 Gruppen machten sich auf den Weg zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt und konnten mit Gesang und ihrer guten Stimmung auch kleine Staus (wie z.B. am Andreas-turm) übersingen. Am Ende der Rallye standen alle dann zufrieden und mit Eis in der Hand in der Rathaushalle, wo Oberbürgermeister Machens die Teilnehmer in der Stadt begrüßte und die Sieger der Stadtrallye mit Pokalen ehrte. Eine musikalische Kostprobe bekam dann ein Brautpaar, das just in diesem Moment aus dem Trauzimmer kam und aus 400 Mündern „Viel Glück und viel Segen“ mit auf den Weg nahm.

Der Abend war mit vielen Konzerten bestückt: zuerst muszierten die Gäste in verschiedenen Kirchen selber und zum Abschluss fanden sich dann alle als Hörende im Dom ein und lauschten einem fantastischen Konzert des Mädchenchores Hannover, der seinem hervorragendem Ruf in beeindruckender Weise gerecht wurde.

Spontanen Applaus erhielt am nächsten Morgen auch Weihbischof Koitz, der es verstand, alle Anwesenden mit seiner Predigt beim Aussendungsgottesdienst in den Bann zu ziehen. Am Ende des wiederum von allen Chören festlich gestalteten Pontifikalamtes zogen dann die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit dem Bischof durch die Berwardstüren nach draußen und wurden von dort auf den Weg nach Münster geschickt.

Da auch die Münsteraner ein tolles und buntes Programm vorbereitet hatten (u. a. eine weltliche Eröffnungsfeier in der Münsterlandhalle (bei der die gute Stimmung nicht nur eine „La-Ola-Welle“ erzeugte) und die Schar nun auf fast 3000 Sängerinnen und Sänger angewachsen war, wurden die kommenden Tage dann auch zu einem großen Erlebnis für alle Chöre.

„Gute Stimmung – tolle Stimmen“ war eine Überschrift der Münsteraner Zeitung. Es ist aber auch der Tenor dieser Tage gewesen. Alle Teilnehmer durften erleben, dass die Probenarbeit sich lohnt und das gemeinsame Singen zum Lob Gottes einfach Freude (und Freunde) macht. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass die Pueri Cantores aus Hildesheim und Braunschweig nun auch in großer Zahl beim Weltkongress in Stockholm vertreten sind – gute Stimmung ist einfach ansteckend.

Als bleibende Erinnerung gibt es das bei Carus erschienene Chorbuch zum Treffen, in dem sich eine Zusammenstellung verschiedenster Chorstücke findet, die für jede Art von Chor etwas passendes bereithält und natürlich auch zur Ansicht im Fachbereich Liturgie bereitsteht.

Stefan Mahr

Orgel in Wendeburg-Zweidorf

Die Orgel der Kirchengemeinde in Wendeburg-Zweidorf stammt aus dem Jahr 1963 und ist von der Fa. Krell gebaut worden. Durch eine zweckgebundene Einzelspende ist es nun nach fast fünf Jahrzehnten möglich geworden, die Orgel grundlegend zu überholen. Die Arbeiten hat die Firma Grefe aus Ilsede ausgeführt.

Besprechungen

Dabei wurde neben der kompletten Reinigung und Nachintonation der Orgel ein Register ausgetauscht (Cymbel gegen Terz) und dem Pedal ein Stimmgang vorgesetzt, so dass nun erstmals eine Stimmung ohne Ausbau von Pfeifen (!) möglich ist. Gleichzeitig wurde dadurch die Orgel um ca. 40 cm nach vorne geholt, was sich in der klanglichen Präsenz im Raum deutlich hören lässt.

Auch der technische Bereich wurde renoviert. Es wurden vor allem sämtliche alte Trakturwinkel aus Plastik gegen neue hölzerne ausgetauscht.

Im Bereich des Spieltisches konnten alle Registerzüge neu gestaltet und neu angeordnet werden. So können nun bis zu vier Register gleichzeitig gezogen werden und nicht wie bisher mit Mühe gerade mal zwei. Dies soll bei dem rein mechanischen Instrument vor allem einem vielfarbigen liturgischen Orgelspiel zugute kommen.

Stefan Mahr



Disposition:

I. Manual (C-g'''):

Rohrflöte 8'

Gedackt 4'

Prinzipal 4'

Schwielgel 2'

Mixtur 1' 3-4f.

II. Manual (c-g'''):

Holzgedackt 8'

Nachthorn 4'

Prinzipal 2'

Quinte 1 1/3'

Terz 1 3/5' (vormals Cymbel 1/2')

Pedal (C-f'):

Subbass 16'

Prinzipal 8'

Gedacktpommer 4'

Besprechungen

Im Verlag „Editions LvS“ sind inzwischen drei Bände „Vorspiele und Begleitsätze zum Stammteil des Gotteslobes“ erschienen. Der Band Advent, der dem Fachbereich zur Besprechung vorliegt, enthält 73 Seiten Intonationen und Begleitsätze zu insgesamt 11 Liedern. Mehreren Intonationen folgen auch mehrere Begleitsätze (drei- und vierstimmig, auch Tenor- bzw. Bass-c.f.). Die Kompositionen stammen aus der Feder des Kirchenmusikers und Komponisten Andreas Wilscher und sind äußerst praxistauglich geschrieben. Sie beschränken sich auf den Platz einer DIN-A4-Seite. Das Buch ist zum besseren Gebrauch als Drahtbindung erschienen und kostet 27,50 €. Inzwischen sind mit Ostern, Lob und Dank, Weihnachten sowie Halleluja-Bearbeitungen weitere Bände dieser Art erschienen. Bestellungen richten Sie an: Edition LvS, Elmenhorster Str. 13 j, 23863 Bargfeld-Stegen, Fax: 0 40/73 41 52 59, E-Mail: l.vschuetz@l-v-s.de

Ein Ansichtsexemplar ist im Fachbereich Liturgie ausleihbar.

Thomas Viezens

8.

Sonntag
März20.00 Uhr
Braunschweig, St. AegidienOrlando di Lasso: Lagrime di San Pietro – Die Bußtränen des Hl. Petrus
Zyklus mit 21 Madrigalen und 7-stimmigen Chor a capella

Kammerchor St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

18.00 Uhr

Celle, St. Ludwig (Kapelle)

Geistliche Kammermusik

J. S. Bach: Sonate h-moll für Violine und Orgel (orig. Cembalo),

Vivaldi: Sonate B-Dur für Violoncello und Generalbass,

Buxtehude: Also hat Gott die Welt geliebet u. a.

Bettina Ihrig, Violine

Ricarda Schikarski, Violoncello

Michelle Stemann, Sopran

Klaus-Hermann Anschütz, Truhenorgel

11.

Mittwoch
März20.00 Uhr
Hannover, St. Clemens

Messvertonungen aus verschiedenen Jahrhunderten

Kompositionen von Monteverdi, Hassler, Hauptmann, Rautavaara

Vahrenwalder Kammerchor

Leitung: Arno Janssen

Orgel: Imke Marks

22.

Sonntag
März17.00 Uhr
Hildesheim, Mariendom

J. S. Bach: Johannespassion

Karen Baumgartel, Sopran

Melanie Schote-Frenzel, Alt

Kristof Schliep, Tenor (Evangelist und Arien)

Stephan Freiburger, Bass (Arien)

Ernst Garstenauer, Bass (Christus)

Domchor

Sinfonietta Hildesheim

Leitung: Thomas Viezens

18.00 Uhr

Celle, St. Ludwig (Kapelle)

Chor & Band Feuer & Flamme, Hannover
Neue Geistliche Lieder mit Sinn und Verstand
zum Zuhören und Mitsingen

Benjamin Königshofen, Bass

Sebastian Kress, Schlagzeug

Klaus-Hermann Anschütz, E-Piano

Sonntag
März

22.

20.00 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Schumann + ...

Das gesamte Orgelwerk von Robert Schumann – 1. Konzert**An der großen Klais-Orgel: Bernhard Schneider**Sonntag
April

5.

19.00 Uhr

Duderstadt, St. Cyriakus

Chor- und Instrumentalmusik

Schülerinnen und Schüler der „Ollerup Efterskole“ (DK)Freitag
April

24.

20.00 Uhr

Hannover, St. Clemens

Chorkonzert

Frauenchor CantAria

Leitung: Bernardo Martinez

Mittwoch
April

29.

17.00 Uhr

Hildesheim, Mariendom

Mendelssohn: Oratorium „Paulus“

Vokalensemble Hannover

Leitung: Prof. Klaus-Jürgen Etzold

Sonntag
Mai

3.

3.

Sonntag
Mai

20.00 Uhr
Braunschweig, St. Aegidien

Schumann + ...

Das gesamte Orgelwerk von Robert Schumann – 2. Konzert

An der großen Klais-Orgel: Bernhard Schneider

15.

Freitag
Mai

18.00 Uhr
Braunschweig, St. Aegidien

Thomas Rieger: König David – Kindermusical

Vorchor, Kinderchor, Pueri Cantores St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

16.

Samstag
Mai

15.30 Uhr
Braunschweig, St. Aegidien

Thomas Rieger: König David – Kindermusical

Vorchor, Kinderchor, Pueri Cantores St. Aegidien

Leitung: Bernhard Schneider

17.

Sonntag
Mai

17.00 Uhr
Duderstadt, St. Cyriakus

Mittelalterliche Musik

Ensemble „Musica Tre Fontane“, Berlin

31.

Sonntag
Mai

18.00 Uhr
Celle, St. Ludwig

Orgelkonzert

Werke von Scheidemann, Lübeck, Franck und Ehlers

An der romantischen ter-Haseborg-Orgel:

Jürgen Ehlers, Wolfsburg

Mittwoch, 3. Juni 2009, 20.00 Uhr
Hannover, St. Clemens

Mittwoch
Juni

3.

Konzert für zwei Flöten und Orgel
Kompositionen von Williams, Bach, Willscher

Ulrike Middendorf, Flöte
Ute Stemberg, Flöte

Monika Herrmann, Violoncello
Lothar Rückert, Orgel

17.00 Uhr

Sonntag
Juni

7.

Duderstadt, St. Cyriakus

Orgelkonzert

Dagmar Lübking, Hamburg

20.00 Uhr

Braunschweig, St. Aegidien

Schumann + ...

Das gesamte Orgelwerk von Robert Schumann – 3. Konzert

An der großen Klais-Orgel: Bernhard Schneider

19.30 Uhr

Samstag
Juni

13.

Wolfsburg, St. Christophorus

Orgelrezital

Werke von Bach, Franck, Liszt, Haydn

An der Sauer-Orgel: Jürgen Ehlers

18.00 Uhr

Fr. bis So.
Juni

12.-
14.

Hildesheim, Paul-Gerhardt-Kirche / St. Lamberti / Mariendom

Hella Heizmann: „Die Hochzeit zu Kana“ – Kindermusical

Kinderchöre von Paul-Gerhardt / Matthäus, St. Lamberti und des Domes

Leitung: Regina Wilken / Helge Metzner / Stefan Mahr

jeweils sonntags, 28. Juni–02. August 2009, 18.00 Uhr
Hildesheim, Mariendom

Sommerliche Orgelkonzerte

28. 06.: Prof. Roland M. Stangier, Essen / Hildesheim

05. 07.: Prof. Hans-Christoph Becker-Foss, Hannover / Hameln

12. 07.: Christian Joppich, Osnabrück

19. 07.: Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe, Dülmen

26. 07.: Günther Nörthemann, Göttingen

02. 08.: Daniel Schmahl (Trompete), Johannes Gebhardt (Orgel), Berlin

16.

Sonntag
August

17.00 Uhr
Duderstadt, St. Cyriakus

Orgelkonzert mit italienischer Orgelmusik

Allesandro Bianchi (Cantu / I)

6.

Sonntag
September

18.00 Uhr
Hildesheim, Mariendom

Orgelkonzert

Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe, Dülmen

Namen und Adressen

Fachbereich Liturgie

Bischöfliches Generalvikariat

Domhof 18–21

31134 Hildesheim

Leiter: Prof. Dr. Franz-Wilhelm Thiele, Tel. 0 51 21/307-303

Referenten für Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat:

Dommusikdirektor Thomas Viezens, Tel. 0 51 21/307-339

Domkantor Stefan Mahr, Tel. 0 51 21/307-306

Sekretariat: Christina Winter, Tel. 0 51 21/307-305

E-Mail: kirchenmusik@bistum-hildesheim.de

Referent für Kirchenmusik in der Region Hannover:

Studienrat Lothar Rückert, Süßroder Weg 69 A, 30559 Hannover, Tel. 05 11/52 08 08,

Fax: 05 11/5 29 58 33, E-Mail: Lothar.Rueckert@t-online.de

Regionalkantor für die Region Braunschweig:

Bernhard Schneider, Moorwinkel 16, 38302 Wolfenbüttel, Tel. 0 53 31/97 83 99,

E-Mail: schneider@aegidien.de

Regionalkantor für den Bereich des Untereichsfeldes:

Paul Heggemann, Im Siebigfeld 40, 37115 Duderstadt, Tel. 0 55 27/7 35 27,

E-Mail: paul@mopahe.de

Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Celle:

Klaus-Hermann Anschutz, Kath. Pfarramt St. Ludwig, Kanonenstr. 1, 29221 Celle,

Tel. 0 51 41/9 74 48 53, Fax: 0 51 41/9 74 48 47,

E-Mail: Dekanatskirchenmusiker@Dekanat-Celle.de

Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Wolfsburg:

Dr. Jürgen Ehlers, Kath. Pfarramt St. Christophorus, Antonius-Holling-Weg 15, 38440

Wolfsburg, Tel. 0 53 61/20 66 25, Fax: 0 53 61/8 43 48-19, E-Mail: Ehlers@Wolfsburg.de

Orgel- und Glockensachverständige:

Für die Dekanate:

Celle, Lüneburg und Verden: Klaus-Hermann Anschutz

Wolfsburg und Peine: Dr. Jürgen Ehlers

Untereichsfeld und Nörten-Osterode: Paul Heggemann

Hannover-Süd/West, Hannover-West, Hannover-Nord/West, Bückeburg:

Studiendirektor Peter Kaufhold, Tiefes Moor 78 a, 30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/7 57 29,

Fax: 0 51 37/7 57 01

Goslar und Salzgitter: Stefan Mahr

Göttingen, Hameln-Holzwinden: Pfr. i.R. Günther Nörthemann, Tilsiter Str. 9b, 37083

Göttingen, Tel. 05 51/6 86 25, E-Mail: g.noerthemann@t-online.de

Hannover-Mitte/Süd, Hannover-Nord, Hannover Ost: Lothar Rückert

Braunschweig und Helmstedt-Wolfenbüttel: Bernhard Schneider
Hildesheim, Alfeld-Defurth und Borsum-Sarstedt: Thomas Viezens

Anmerkung: Die Zuordnung bestimmter Dekanate und Regionen soll die Zugänglichkeit erleichtern. Es steht den Kirchengemeinden jedoch frei, unter den Orgel- und Glockensachverständigen des Bistums zu wählen.

Die Wahl eines nicht-diözesanen Orgelsachverständigen ist nur in Sonderfällen und in Absprache mit dem Fachbereich Liturgie in der Hauptabteilung Pastoral des Bischöflichen Generalvikariates möglich.

Präses des Diözesanen Cäcilienverbandes:

Pfr. Hans-Joachim Leciejewski, Köslinstr. 146, 38124 Braunschweig, Tel. 01 75/5 90 95 01,
E-Mail: hajo1405@web.de

Vorsitzender des Kirchenmusikerverbandes:

Angela Sobania, Maaßweg 31, 30457 Hannover, Tel. 05 11/2 12 36 22



Kirchenmusikalische Informationen

Herausgeber:

Fachbereich Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat

Postfach 10 02 63, 31102 Hildesheim

Telefon: (0 51 21) 307-305

Telefax: (0 51 21) 307-535

E-Mail: kirchenmusik@bistum-hildesheim.de